



KAPU ZINE



Ausgabe Jänner & Februar 2013





STADTWERKSTATT PROGRAMMVORSCHAU

www.stwst.at

Fr. 11.01.13 **The Future Sound pres. Jameszoo**

Sa. 12.01.13 **Replica CD Release Show**

Fr. 18.01.13 **Urban Affairs feat. Ras Charmer**

Do. 24.01.13 **Lesung mit Patrick Salmen**

Fr. 25.01.13 **Destilat**

Sa. 26.01.13 **Nino aus Wien + zur Wachauerin**

Do. 31.01.13 **The Vibrators**

Sa. 02.02.13 **Fireclath**

Mi. 06.02.13 **Diminished Men**

Fr. 08.02.13 **STWST | NBNF pres. Shackleton**

Sa. 09.02.13 **Watschenbeats**

Fr. 15.02.13 **The Future Sound**

Fr. 22.02.13 **Arge ToR! Party**

Sa. 02.03.13 **junQ.at Metal Clash**

Do. 14.03.13 **hgich.t**

Fr. 15.03.13 **Black Hourglass**



HALLO!

Neben der Ankündigung der Vereinsaktivitäten sieht sich das KAPUZINE als medialer Freiraum, der auch die Verbreitung „anderer Nachrichten“ ermöglicht.

Linz im Winter: Konsumwahn, Traditionsterror und ein nie abreißen wollender PKW-Strom. Wenigstens werden ob der Temperaturen meine Augen von der neonationalistischen Trachtenseuche verschont. Und während unverbesserliche Straßenbauextremisten immer noch von einem Autobahnringenspiel rund um Linz fantasieren, wurde ein im Überschwemmungsgebiet der Traun autonom errichteter Skatepark von behördlicher Seite kurzerhand abgerissen (wir berichten in dieser Ausgabe).



Wir lassen uns von der allgemeinen Kulturregression aber nicht unterkriegen und bringen wieder musikalische Leckerbissen in unser Programm, das im Jänner wegen eines Klausurwochenendes etwas kürzer ausfällt. Punk aus den Niederlanden und Österreich eröffnen das neue Jahr in der KAPU. Dann geht es mit der Zach Records Label Party weiter. Zach Records ist ein Linzer Label, das sich keine Beschränkungen auf Genres und Stile setzt und gerne über Begeisterungswürdiges in dieser Stadt stolpert. Im Jänner präsentiert das Label seinen Sampler und bringt Bands und DJs aus seinem Repertoire auf die KAPU-Bühne. Das MusicTrackBattle, das im Vorjahr einen anspruchsvollen Digital-Sampler hervorgebracht hat, findet im Februar eine Neuauflage. MusikerInnen und ProduzentInnen kreieren als zusammengelostes Duo über Nacht ein Musikstück. Das wahre Highlight des Faschings findet dann am 16.2. statt. Alle bisherigen KAPU-Bälle waren nur eine Vorbereitung auf Kommendes. Bevor sich noch irgendein anderes Haus in Linz dazu erfrecht, einen Opernball auszurichten, findet dieser zu ersten Mal in der KAPU statt. Wahrscheinlich wird sich dazu auch die gute alte Opernballdemo in Linz neu aufraffen. **WIR FREUEN UNS AUF DEIN KOMMEN!**

REDAKTION/ MITARBEITERINNEN:

Hasi, Günsch, Flip, Huckey, Well, Sid, Stefan R., Dandi, Matsushita, Michi N., Hoz, Grü, Dani, Thomas, Jack, Sabina

LAYOUT: Johannes Mrazek

COVERBILD: Verena Prenner

HERSTELLUNG:

Direkta / Linz

MEDIENINHABERIN/

HERAUSGEBERIN:

KV KAPU Kapuzinerstr. 36

4020 Linz, kapu@servus.at

Das KAPUZINE ist vor Ort erhältlich bei:

Freies Radio Salzkammergut BAD ISCHL, Explosiv GRAZ, Forum Stadtpark GRAZ, Dux Rec. GRAZ, Interstellar Rec. GRAZ, „Interpenetration Veranstaltungen“ GRAZ, P.M.K. & Workstation INNSBRUCK, Jazzgalerie NICKELSDORF, Koma OTTENSHEIM, FM5 PERG, Kupro SAUWALD, Spinnerei TRAUN, Sakog TRIMMELKAM, Jazzatelier ULRICHSBERG, Buchhandlung Neudorfer VÖCKLABRUCK, Dezibel VORCHDORF, Infoladen WELS, Medienkulturhaus WELS, Waschacht & Schl8hof WELS, Chelsea WIEN, Rave Up WIEN, Rosa Lila Villa WIEN, Yummy WIEN, und natürlich (fast) überall in LINZ.



Mi.02.01.2013

Start: 21:30 Uhr Punk

LANDVERRAAD. BUTCHER BABES.



Hoffentlich gut erholt oder noch immer restfett laden wir euch am 2. Jänner zum musikalischen Hochgenuss. Eröffnen werden diesen Abend die mittlerweile all-seits bekannten Mädels namens Butcher Babes. Butcher Babes haben sich im Oktober 2009 in Graz gegründet. Es ist nicht zu überhören dass die 3 Damen mit Punkrock aufgewachsen sind und somit sicher auch die eine oder andere L7 LP zuhause stehen haben und auch diese auch covern. Geboten wird Punkrock ala L7/Babes in Toyland. Wir freuen uns diese Band endlich in der Kapu begrüßen zu dürfen. Lanverraad sind seit 2010 aktiv und spielen meist als Tiere verkleidet furiosen Aerobic Punk. Meist starten die Damen und Herren mit einer kleinen Aerobic Performance, zum Warmwerden fürs wilde Getanze, ihr Set - hoffentlich auch diesesmal in der KAPU. Musikalisch erinnert der Gesang/Geschrei der Sängerin teilweise an Witchhunt. Ansonsten gibts schnelles Geknüppel ala Bettercore usw. mit einer ordentlichen Portion HC/Punk. Im Gepäck hat diese furiose Polit HC/Punk Band eine neue 7" namens „No Love for a Nation“ Wir wünschen euch einen schönen punkigen Abend im brandneuen Jahr 2013.

Fr.11.01.2013

Start: 22:00 Uhr Experimental

ZACH RECORDS LABEL PARTY.



/// Fang den berg /// Muttrix
/// Arktis Air

Zach Records feiert. Was? Wurscht! Hauptsache yippie, tschakka, megadrive und mindblow. Aber wie feiert Zach Records? U.a. mit Konzerten. First of all: FANG DEN BERG sind zurück. Aber hallo, aber anders. „Viel schlafen“ heißt der zweite Streich, den das Linzer Jenseits-Quartett in der KAPU präsentiert. SpokenWordImproNoiseRockWhateverWahnsinn. Das nächste Wow: das Wiener Duo MUTTTRICX. Ohren auf für wunderschönen Lärm. Bald auch auf einer Zach/Unrecords-Labelkooperation zu hören. Und obendrein stehen die großartigen ARKTIS/AIR auf der Bühne. Das sechsköpfige Impro-Kollektiv hat einst seinen Erstling auf Zach releast und wird seit kurzem von Markus Steinkeller (Jakuzi's Attempt) verstärkt. Intense! Und die Druzba-DJanes? Cremissimo. RICHIE HERBST, BIRGIT MICHLMAYR und RAINER DRUCKENTHANER. Darüber hinaus finden Videoscreenings statt. Nebst einem Mix an Zach-related Clips präsentiert STEPHAN ROISS eine Hand voll Videos zu seiner druckfrischen Kollabo-CD „&&&“. Und last but not least erblickt der erste ZACH-SAMPLER offiziell das Licht der Welt - in einem goldenen Käfig.



Fr.18.01.2013

Start: 22:00 Uhr | Rock & Akustik

**MORBIDELLI
BROTHERS.
MY HOUSE IN
SPAIN.**



Grau und rau – die zwielichtige Welt der MORBIDELLI BROTHERS steckt voller Monster, Dämonen und... Ponys. Andreas Dauböck (Ash My Love, Klüb Musik, Sheriff Melone), Günther Woess (Gratt & Wöss), Herbert Zgubic (Rewolfinger, Roh), Werner K. (Brambilla, Saloonies) und Florian Hulan (Guigue) haben ein Faible für schräge Stories mit dreckigen Ecken und scharfen Kanten. Treibende Kracher, rumpelige Schleicher und leidenschaftliche Heuler: Eine teils wahnwitzige Reduktion macht sich mit ausgefeilten Arrangements. Damit erzeugen Morbidelli Brothers eine Spannung, die einem nicht mehr aus dem Kopf will. Die Morbidelli Brothers sind eine Band für Menschen, denen das Zwielicht hell genug ist. MY HOUSE IN SPAIN werden diesen besonderen Abend eröffnen. Das Leben ist rau, aber voller Schönheit. Man muss nur wissen, wie man sie entdecken kann. MY HOUSE IN SPAIN, ein Projekt von Thomas Schöffl (Gitarre & Gesang) und Florian Hubert Huber (Bass), bekannt als Bassist der Linzer Band Valina, bringen die karge Atmosphäre, die Landschaften und Beziehungen gemein haben, in ungeschliffene, klare Songs, die irgendwo zwischen Country und Blues, zwischen Wüste und Gebirge, angesiedelt sind.

Sa.02.02.2013

Start: 22:00 Uhr | Loft Trash

**LOVED
PARTY⁴.**

/// DJ-Line im KAPU-Loft /// The New Tower Generation /// Funky Fizzle & DJ Fantastic



Loved, die chillige Party-Clubmusik-Sause im KAPU-Dachgeschoss (eben dem KAPU-Loft), schafft es den schwierigen Grad (Loft! Clubmusik! Unpeinlichkeit!) mit Bravour zu bewältigen, der meistens anderorts verbockt wird. Das beginnt bei leistbaren Getränken/Cocktails, zieht sich bis zu liebevoll ausgewählter Deko & Licht (mit den bescheidensten Mitteln, KAPU eben), PlattendreherInnen, die nicht Trends nachlaufen und nicht glauben sie sind Insulin Junky oder sonst ein durchgeknalltes Monster, nur weil sie zwei Scheiben zusammenlaufen lassen können, und endet bei geringem Unkosten-Eintritt. Improvisation ist König, alte Scheiben stehen gleichberechtigt neben neuen. Dass Linz keinen (wirklich) funktionierenden „Club“ hat, das hat ja schon der Sender des Schreckens (fm4) ausnahmsweise einigermaßen richtig erkannt (hey: No diss gen Future Soundz et al; Hafenstern: Quo vadis?), darum lasset uns auch im kalten Februar zu gepflegter „Tanz“-Musik die Hüften im Lofte verdrehen. Alle sind Loved! Shake Your Everything!!!



Fr.08 + Sa.09.02.

Start: 22:00 Uhr | Experimental

MUSICTRACK-BATTLE.



Ja, wir laden auch im Jahr 2013 wieder zum MusicTrackBattle, um einen neuen digitalen Kapusampler aus der Taufe zu heben. Nach der sehr lustigen und erfolgreichen ersten Ausgabe sperren wir auch dieses Jahr wieder ProduzentInnen und MusikerInnen auf engsten Raum ein und lassen sie eine Nacht lang an dem neuen Superhit werkeln. Es gibt keine Vorbereitung, Spontanität ist gefragt und die Kreativität wird keine Grenzen kennen. Durch die spontane Teamauslosung zu Beginn des Battles sind spannende Konstellationen vorprogrammiert. RockerIn trifft ElektronikerIn, HipHop meets Grindcore, es ist wirklich alles möglich. Also liebe MusikerInnen und ProduzentInnen, raus aus den einsamen Wohnzimmern und rein in die Gesellschaft von Gleichgesinnten. Es wird Neues entstehen, Netzwerke gebildet und sicher der eine oder andere Superhit entstehen. Damit sich das stundenlange Abrackern, die Übermüdung und die Schäden an Körper und Geist lohnen, folgt am Tag darauf der Abschlussevent, bei dem per Publikumsvoting der beste Track ermittelt wird. Der charmanteste aber auch gefürchtetste Zeremonienmeister von Linz wird durch den Abend führen. ANMELDUNG: kapu@servus.at

Sa.16.02.2013

Start: 22:00 Uhr | KAPU-Ball

1. LINZER OPERNBALL.

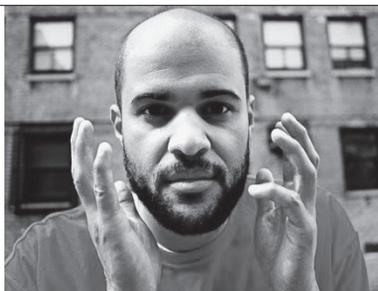


Linz ist eine Kulturstadt. Das beweist sie mit großen Gebäuden, in denen Kultur stattfindet oder stattfinden soll. Bald wird die Kulturhülle Numero Uno ihre Pforten öffnen. Unsummen, mit denen 10.000 KAPUs betrieben werden könnten, wurden in das schon lange im voraus an jener Stelle geplante und nun errichtete Opernhaus investiert, damit die bäuerliche Bevölkerung im Land ob der Enns jetzt mit Musicals und Operetten beglückt werden kann. Und ein gesellschaftlicher Höhepunkt wird zwangsläufig auch früher oder später das Programm der neuen Blumau schmücken. Ein Linzer Opernball. An dieser Stelle erweist es sich wieder einmal als vorteilhaft, eine progressive Institution wie die KAPU in der Stadt zu haben. Denn geschmackssicher und prophetisch wird der 1. Linzer Opernball nicht auf der Blumau sondern in der Kapuzinerstraße zelebriert. Die KAPU nimmt die Zukunft vorweg und zeigt auf, wieviel Glanz und vornehme Gepflogenheiten solch ein Event mit sich bringt. Es erwarten euch die Musik eines echten Sirs, eine schwarz-weiß Wall-of-Death Eröffnung und ALLES POGO!



Mi.20.02.2013

Start: 22:00 Uhr | Hip Hop

**HOMEBOY
SANDMAN.
GUILTY SIMPSON
& APOLLO BROWN.**

Das dicke Paket. Mit guten Bekannten aus der Underground Premier League. Muss man eigentlich nicht viel gross vorstellen. GUILTY SIMPSON ist ja quasi eh schon ein Hausheiliger, der sich diesmal mit dem Detroiter Producer du Tour APOLLO BROWN zusammengetan hat um das grossartige Album „Dice Game“ aufzunehmen. Ist sein bisher bestes und kohärentestes Werk geworden. Und das will wohl etwas heissen. HOMEBOY SANDMAN seinerseits ist wohl einer der feinsten Reimtechniker diesseits des Atlantiks weswegen ihn Stones Throw Records wohl auch als einen der wenigen MC's in den letzten Jahren gesignt hat. Sein Album „First of a living Breed“ ist musikalisch und textlich vielseitig, lyrisch ausgeklügelt bis ins letzte Detail, mit überraschenden Momenten versehen und von bekannteren Producers wie Odyssee, Oh No bis zu weniger bekannten wie 2 Hungry Bros oder J57 erstklassig in Szene gesetzt. Da kann sich der Rapfeinspitz und die Sprechgesangsfreundin schon mal schwer drauf freuen, diese Kombination der beiden MC's wird so übrigens nur in der KAPU passieren!

Do.28.02.2013

Start: 22:00 Uhr | Hip Hop

**SEAN
PRICE.**

Na Bumm. Eine Woche später gibt es gleich eine zweite dicke Ladung Rapmusik auf die Ohren. Und das ist mit SEAN PRICE aka Ruck aka Püh! der wohl kompromissloseste, ungestümste und geradlinigste Rapper New Yorks. Bekannt geworden gemeinsam mit Rock als Duo HELTAH SKELTAH auf Duck Down Records und ihrem grossartigen Debutalbum „Nocturnal“ im Jahr 1996 geht er auch 2013 noch über jeden Beat drüber als wärs ein Spaziergang und lässt die Konkurrenz blasser aussehen als Goth Rocker. Mit der richtigen Mischung aus Arroganz, Ignoranz und Humor ausgestattet schüttelt Sean Price Superstar einen Rapbanger nach dem anderen aus dem Handgelenk und hat für Mainstream Rapper nur ein müdes Lächeln übrig. Aber wer so flowen kann wie er der muss sich auch keine Sorgen machen dass die Fans seiner überdrüssig werden. So freuen wir uns dass er, nachdem er ja schon mal in der Supergroup RANDOM AXE die KAPU gerockt hat, diesmal nun solo zu uns kommt um die Hits seiner bisherigen Alben und des neuen Werks „Mic Tyson“ über die Anlagen rattern zu lassen. Das wird derb!

BON JOUR

Aufruf: Wenn auch ihr eiernde CDs, feine Platterl, gschmackige Texte, doofe Comics, geile Filme (Zwinker!) oder kulturell Unverzichtbares geschaffen habt: lass ma rübowachsn. An folgende Adresse wäre wunderbar: KV KAPU, Kennwort „Bonjour“, Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz oder: kapu@servus.at – Achtung: Einsendung auf eigenes Risiko. Die KAPU KritikerInnen sind berühmt und berüchtigt sich kein Blatt vor den Mund zu nehmen – Free speech!

PILOTS

GRAVITY, OH!!! HOUSE OF TIGERS

Beim hauseigenen „House of Tigers“ Label schmeckt’s doch am besten und so haben die PILOTS nach etwas Umbesetzung, kreativen Pausen und schweißiger Studioarbeit nun ihr Erstlingswerk in die innerste Umlaufbahn des heimischen



Indieversums katalpultiert. Und die Platte übt einiges an sexy-funkiger Anziehungskraft auf enghosige Flannelhemdfans aus. Das Vierergespann erkundet auf einer

Laufstrecke von 12 knackigen Kleinoden eine muntere Legierung im Einzugsgebiet von Foals, Funk, Rockie-Punkie und den subtilen Staubwedeln Minus The Bear. „Die österreichischen Bloc Party“ schwebt

im Raum und ganz hinten noch ein wenig New Wave. Da liegt die Latte zwar nicht unerheblich hoch, aber irgendwo passt’ dann doch ... Die 4 gefühlvollen Mathematiker Matthias Müller (schiefer Gesang, kleine Gitarre), Hannes Siengalewicz (große Gitarre), Fabian Lorenz (Bass und Luftakrobatik) und Bernhard Raser (Takt, Schwung und Aftershowheld) zeigen ein prunkiges Portfolio an cleverem Songwriting. Die musische Schwerkraft des Albums drückt große, runde Sehbehelfe auch gern mal deftig in Richtung pickiger Diskobretter. Kompliziert ja. Aber nicht zu orientierungslos.

Und so kreisen die Hüften und Hipster unweigerlich und unfriedlich um den vertrackten Albumkern. Vom quirligen Rambazamba bei „Novelists“, rüber zum unaufgeregt rüttelnden „(Don’ Believe in) Moving Images“ und runter auf den trockenen Boden des treibenden „Demilune“. Mit diesem neuen Indieschwergewicht ist massig zu rechnen. (hasi)

GIBLING -
DIE NEUE COMMUNITY-WÄHRUNG

DETAILLIERTE INFOS
zu Wechsel- und Annahmestellen unter
PUNKAUSTRIA.AT

DEF ILL

REEFER MADNESS ///

BOOMBOKKZ.COM

Ratet wer?! Schon wieder er! Omnipräsent. Semper et ubiquae wie Smart-Chic. Nach Beef mit fast jedem, dem logischerweise „I gib kan Fick!“ betitelten und technisch hochwertigem Mixtape (remember Ghostwriter(1)2!!) dem unglaublichen nicht in einem Zug durchzuhörenden „Stakkato-flows“ und dem knüppeldicken Ill-mindz-Album (mit Digga Mindz) haben wir hier wieder ein straightes Def ill-Werk vorliegen. Und was für ein Monster ist das denn geworden! Nach „Der rote Faden“, einem der besten und most slept on Alben des Ösi-Raps, wo wir DI als conscious und politisch motivierten MC kennengelernt haben, jetzt also der hochemotionelle



Ausbruch, das Abtauchen in die Tiefen der geschundenen Herzen. Inhaltlich ein Engel-rechts-Teufel-links-Album, wo Selbstzweifel und Selbstkritik das Selbstmitleid umschiffen indem der Schampegel zu Gunsten einer wüsten „Die Scheißwelt ist halt so“-Theorie gekoppelt mit massig Kifferparanoia gesenkt wird. Das hat in Sachen Seelenstrip natürlich schmerzlicherwiesenermaßen Parallelen zu Kamps „Versager ohne Zukunft“-Manifest. Auch der Spokenworderzählwahnsinn von Benedikt Walters „Kruhl“-Album ist gar nicht so abwegig weit weg. Es gibt bewusst keine „Hits“ auf dem Album, auf Eingängiges wird wohlweislich verzichtet. Es geht um Stringenz, Deepness und das Werk (Album) als Ganzes (Konzept). Jedenfalls ist „reefer madness“ lyrisch on top, beattechnisch sehr spannend (die meisten Beats kommen def ill selbst, aber auch Digger Mindz, Konstantin Diggn und stixx sind vertreten). Und somit sollten wir den selben Fehler nicht 2x begehen: Nein, diesmal unterschätzen wir Def Ill nicht. Go, get it! (huckill)

DELILAH

ALLES, ALLES ///

ZACH RECORDS

Gerade noch rechtzeitig zur neuen Ausgabe der Kapuzine wurde mir die neue 7“ von Delilah in die Hände gedrückt und nun ist es an mir meine erste Review zu schreiben. Was gibt es da zu sagen? Delilah würde wohl meinen „Alles, Alles.“, den so lautet der Titel, der in meeresblauem Cover gehüllten 7“ der allbekannten Linzer Noiserocker. Herausgebracht bei Zach Records, ist es nun der 3. Tonträger, den Sie dort veröffentlichen. Zuletzt waren die 3 Delilahs sogar als Support von NoMeansNo (wer das nicht kennt gleich mal nachblättern) in der Stadtwerkstatt zu bestaunen. Ich konnte sie nicht sehen, dafür hab ich jetzt die Vinyl... Die Platte dreht sich wie jede andere, ob ihr glaubt oder nicht. Klingen tut sie auf alle Fälle eigen. Fast träge ziehen sich die ersten Akkorde zu Beginn, bis schließlich eine Stimme zu mir sagt: „Lass mich erschüt-

tern!“ Oh ja. Bitte lass mich erschüttern! Bring meine Fenster zum Bersten! Langsam und fast unbemerkt wird mit den Drums Druck aufgebaut, doch ich warte vergebens auf einen Zenith der A-Seiten-Nummer „Alles, Alles.“. Ich bemerke schnell, auf simple Verse, Chorus, Bridge, Chorus Arrangements wird geschissen, dafür aber sehr viel auf Instrumental gesetzt. Naja, Noise eben. Gespannt wende ich mich der B-Seite zu... Ha! B-Seite! Beinahe so träge wie zuvor, fängt die 2. Nummer „R.O.S. Rodeo“ an doch diesmal geben Drums das Tempo vor. Auf einmal wird alles schneller, dann lauter, langsamer und ruhiger und alles nochmal von vorn. Oder so. Wie (fast) immer, ist die B-Seite meines Achtens die Bessere. Unterstützt werden die 3 Jungs Blumenschein (gui/voc), Grüner(bass) und Merzinger(drums) von Susi von Hannover auf der Trompete. „Alles, Alles.“ in Allem macht die Platte Lust, Delilah mal live zu erleben. (tom)



TEXTA-Z

DIE TEXTA-CHRONIKEN ///

MILENA

HipHop-Gedanken, MIT Ecken und Kanten. Vorsicht scharf: Hier können sich all jene einen Pflock ins Hirn rammen, die kein „reines Herz“ (Zauberer von Oz) haben. Ecken, wie: Selbsttherapien, Anekdoten – gar nicht tot, Rollenspiele, greifbare HipHop-Historie von hier und dort, Vergangenheitsbesprechungen, imaginäre Perspektiven von Illusionisten des schnell gesprochenen Wortes – mit gelegentlichen „irren“ Anwandlungen... Kanten, wie: Politisches und Kritisches als Persönliches, Dialekt-Dichtung, Freiheit erzeugender Sog, tiefgründig, anspruchsvoll, Respekt um zu Respektieren, und vom sich – eben – die Kante geben...

Es liegt nun seit dem Sommer 2012 dieses Buch von Texta (den Metapher-Paffern) vor, das alle Song-Texte, Inspirationen, Fotos, pointierte Schwänke, Sample-Verweise, etc. aus 18 Jahren bündelt. Ein Buch, ja ist es überhaupt ein „Buch“? Losgelöst von der Musik flutschen die Texte ausgesprochen gut, obwohl es schwierig ist, die doch A-bekannte Musik dahinter „auszuklamern“. Ich konnte ziemlich schnell in den „normalen Lesemodus wie bei einem Buch“ übergehen, sozusagen den eigenen „Flow“ erzeugen. Das hier ist epische Lyrik, die als ebensolche von einem breiteren Publikum wahrgenommen werden sollte, nicht nur von den „Heads“, den eh schon Bekehrten bzw. „Checkern“ des Genres, nicht im Musikbereich einer Buchhandlung eingereiht sondern unter „Gegenwartsliteratur“ (hässliches Wort, das...). Diese Raps/Texte können also (schnell) gesprochen werden (wie auf Tonträger) – Your Own Private Poetry Slam – oder, zurückgelehnt, schlicht und einfach eben, gelesen werden. Oder rap sie zu den Instrumentals und lerne... Ein Standard- und Nachschlagewerk für die Generationen, die noch kommen werden und klare Gebirgsquelle für die „Now Generation“ (noch so ein hässliches Wort...). Flip meinte ja, dass alles sei „als Kloklettüre“ gedacht, weil im ganzen Stück zu fettig zu verdauen. Ob ihnen ein Crossover in die Welt der „Literatur“ gelingen wird, wird sich weisen.

Den verstaubten Gedankenprovinzen der Szene hierzulande wird aber ein ernstzunehmender Brocken vor die Aufresterhöhle gerollt: Artmann, Jandl, Qualtinger, Musil & Co. schlummern be-

reits im Granit, was da so nachkommt macht meistens die Haasbirne zum Kompott.

Gedankenprovokierend wie eh und je wurden Texta mit der Zeit pointierter (wenn gleich ich die „Rohheit“ der frühen Texte gerade deswegen schätze), es wurden neue Textarten gefunden, ihr Faible für makabre Krimis weiß zu gefallen, bereichernd auch für Außenstehende, die Wickel innerhalb der Band – Zusammenhalt durch Spannung – mitzuverfolgen, da wird oft in den Texten gestritten was geht, wohl auch um Antworten zu finden und vor allem mit dem (Bio-)Sprit der Kreativität zu punkten, wie Messi Torrekorde aufstellt. Irgendwie sind sie immer noch Zeitungsausträger mit ihren schräg sitzenden Kappen, die die News des Tages am lautesten verkünden.

Die Textaraner, eine ausgemergelte Texas-Viehtreiber-Bande, durch Bankraub und Schießereien groß geworden, ihr Brandzeichen übers Land verteilend. Flip springt wie die Heuschrecke mit gleichem Namen durch den Garten der deutschsprachigen HipHop-Reimeklopfer und kaut genüsslich am grünen Halm. Huck(ey), geistiger Neffe von Mark Twain, rudert fleißig agitierend mit seinem Floß quetschfidel durch die Lande, seine verbale Uzi stets auf lohnende Ziele gerichtet. Laima kommt vom heiligsten Gipfel des Himalaimas, wo die Luft jetzt besser ist, und rutscht den Buckel der Nation runter. Skero gibt sich die Ehre aus seiner Galaxie anzureisen, den Kopf verklebt vom vielen Lack, und schmettert die Ungläubigen mit seinen Skills auf den Planeten Flow. Dj Dan zerkratzt derweil wie die Grinsekatze alles Vinyl dieser Erde – und dieses Text-A-Z-Universum war erst der Anfang, hoffentlich. (well)





D.I.Y. Skatepark

Wie Sie/Ihr vielleicht wissen, entstand unter der Ebelsberger Brücke ein Projekt der besonderen Art: eine Baustelle die von Jugendlichen und jungen Erwachsenen SkateboarderInnen betrieben wurde, um sich ihren eigenen Skatepark ganz nach ihren Wünschen zu gestalten. Ganz ohne Hilfe von öffentlicher Seite, nur mit eigenem Enthusiasmus, Muskelkraft und Verfolgung eines Traums. Gefragt wurde bei der Aneignung des Grundes niemand, weil auf unsere Wünsche so gut wie nie eingegangen wurde! Natürlich gibt es in vielen Stadtteilen Möglichkeiten diesen Sport auszuüben, doch in den meisten Fällen, für wahre „KönnerInnen“, die in dieser Stadt nicht gerade rar gesät sind, eher eine unzumutbare Unterforderung, auch werden diese Anlagen (siehe Skatepark Urfahr) von zahlreichen Eltern als Kinderspielplätze missbraucht! Ja, es gibt eine schöne Halle in Linz, doch da hat man natürlich Eintritt zu bezahlen und sich den Platz mit kleinen Kindern auf Scootern, auf die man Rücksicht nehmen muss, zu teilen. Skateboard fahren ist nichts Genormtes, es findet nicht unbedingt auf einem eingezäunten Rasenplatz mit Toren statt. Skateboard fahren hat sich deshalb so gut entwickelt, weil es schon immer den GESAMTEN urbanen Raum kreativ genutzt hat. Und das machen wir auch! Jetzt sind wir, nicht nur, in dieser Stadt zu etwas Neuem aufgebrochen. Wir nutzen nicht mehr nur Vorhandenes, wir gestalten den vorhandenen aber nicht genutzten, toten, Raum nach unseren Wünschen. Es wurden unzählige Arbeitsstunden und eigenes Geld in die Baustelle gesteckt, die auch als politisches Statement gesehen wurde: „Wenn niemand (besonders die Politik!!!) nicht auf euch hört oder richtig unterstützen will, dann stecken wir nicht den Kopf in den Sand sondern erschaffen selber etwas!“ Ein Konzert um Geld für die Baustelle zu Sammeln, wurde letzten Mai in der KAPU veranstaltet und ein kleines Aufklärungsvideo wurde gedreht. Ebenso berichteten die Tips darüber und das Projekt wurde von den Anrainern und JugendarbeiterInnen in Ebelsberg auch sehr positiv bewertet. Sogar die Exekutive zeigte sich bei ihren diversen Besuchen von unserem Arbeitseifer beeindruckt und ließ uns auch immer weiter arbeiten. Doch unser aller Traum wurde jäh zerstört. In einer Nacht und Nebel Aktion haben die „Bulldozer“ der Stadt Linz die Arbeit und Träume, aller Mitwirkender zunichte gemacht. Es war ja viel mehr als nur ein Ort zum Skateboard fahren. Idealisten haben sich zusammengefunden, um, wenn auch ungewollt, größeres zu beginnen. Für die Arbeiter, die eine brach liegende Fläche nur mit ihrer Muskelkraft „urbar“, eher skatebar machten, war das eine Erfahrung, die sonst nur Überschwemmungsoffer machen würden. Es war etwas, was vielen von uns wieder Kraft gab. Trotz der positive Reaktionen und der zuvor erwähnten Punkte, wurde der Skatespot einfach abgerissen! Ein Schlag ins Gesicht. Doch wir geben nicht auf, denn wir wissen aus diversen anderen Städten wie Steyr, Brixlegg und Wörgl, dass es auch anders funktionieren kann. Eigeninitiative kann sich lohnen, wenn man seitens der Skateszene aber vor allem SEITENS DER POLITIK offen auf einander zugeht, ohne Vorurteile. Den Verantwortlichen sei gesagt: WIR WERDEN NIE KLEIN BEIGEBEN! WIR INVESTIEREN NICHT IN SCHWEIZER FRANKEN, WIR SPEKULIEREN NUR AUF EINEN EIGENEN GRUND UM UNSERE TRÄUME ZU VERWIRKLICHEN! (Grü, Jack, Hoz, Dani)

LAUF-
ENTE

Von 0 bis 1000

Bücher für Groß & Klein. Hier ein Überblick einiger meiner Favoriten im Rennen der am schönsten designten Bücher für bis zu Tausendjährige:

Jordan Crane – Keep Our Secrets (*McSweeney's*)

In der Kinderbuch-Reihe des McSweeney's-Verlags, eines bahnbrechenden, stets auf innovatives Design achtenden Literaturverlags, erschien dieses mysteriöse Pappbilderbuch des amerikanischen Comiczeichners Jordan Crane, dessen poetisches Comicbüchlein „The Last Lonely Saturday“ ebenfalls tunlichst ans Herz gelegt sei. Das Besondere an „Keep Our Secrets“ ist, dass auf jeder Seite schwarze Flächen sind, die mit hitzeempfindlicher, farbändernder Tinte gedruckt sind. Durch Rubbeln, Taschenlampe bzw. dem empfohlenen Föhn (!) kommen die Geheimnisse zum Vorschein – abgekühlt werden sie wieder schwarz. Eine bezaubernde Erkundung von Verbotenem, hoch hängenden Früchten und Geheimnissen, die man für sich behält oder am besten wie die Zwei in dieser Geschichte miteinander teilt.



Didier Cornille – Rund & Eckig (*Gerstenberg*)

Das Buch der Gegensätze, so der Untertitel dieses Mini-Charme-Feuerwerks. Der französische Möbel-Designer Cornille stellt mit extremst minimalistischen Mitteln auf je zwei Seiten unterschiedliche Begriffe gegenüber, wie jung/alt oder Tag/Nacht. Reduzierter geht es wohl nicht. Einer der Höhepunkte ist Haus vs. Hoch-Haus (= ausklappbares Haus) oder die Gegenüberstellung von Räuber/Bankdirektor – tja, wo ist da der Unterschied? Verblüffend ist hier vor allem die Einfachheit, die Freude an simpler Grafik.



Ann & Paul Rand – Sparkle and Spin (*Chronicle Books*)

Paul Rand, einer der bahnbrechenden und einflussreichen grafischen Designer des 20. Jhds. (Logos für IBM, ABC, etc.), veröffentlichte auch vier Kinderbücher. „Sparkle and Spin“ handelt von der Kraft und der Musik, die Wörtern innewohnen. Dieser Klassiker begeistert durch die zeitlosen, reizvoll dezenten und ohne ein Gramm zu viel Speck aufwartenden Illustrationen und den betörend harmonischen Reimen der Wörter. Ein weiteres Glanzstück von einem Designer ist Saul Bass' „Henri's Walk to Paris“.



Richard McGuire – What's Wrong With This Book (*Viking*)

McGuire ist Grafiker, Illustrator und Mitglied der genialen Post-Punk/Disco-Band Liquid Liquid, bekannt geworden durch die Verwendung von Teilen ihres Songs „Cavern“ von Grandmaster Flash's Backingband für „White Lines“. Der Groove ist auch bei diesem intelligenten

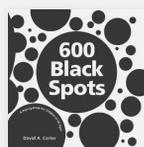


Buch im Haus: in „What’s wrong...“ scheint so ziemlich alles schief zu laufen, man wird durch eine Tour de Farce geschickt – oben ist unten & unten oben, scheinbar Offensichtliches wird stets widerlegt – die Medaille hat zwei Seiten, falls es denn eine „Moral“ der Geschichte geben sollte... Am Ende stimmt dann doch alles i-r-g-e-n-d-w-i-e.



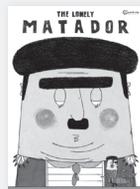
David A. Carter – 600 Black Spots (Simon & Schuster)

Bücher, in denen man Gegenstände finden muss, gibt es ja viel zu viele, doch „600 Black Spots“ spielt da in einer eigenen Liga: hier bauen sich als Pop-ups reinste Kunstwerke vor einem auf, durchzogen mit schwarzen Punkten, die gezählt werden wollen – Schäfchen-Zählen einmal anders. Papier-Skulpturen von ungeahnter Schönheit (aus einem Buch kommend...). Kunst als Unterhaltung für die Sinne: Bitte berühren! Ebenfalls ein geniales Pop-up-Buch: „ABC3D“ von Marion Bataille oder weitere Bücher von David Carter.



Jay Wright – The Lonely Matador (Centralia)

Die Geschichte des letzten großen Matadors, Juan Belmonte (mit einigen Freiheiten...). Mit einzigartig verschobenen Bildern und kartoffelähnlichen Charakteren wird in diesem grandiosen Buch die glanzlose spätere Zeit in der Karriere des ausgebrannten spanischen Volkshelden und seines Hundes ganz ohne Worte erzählt, inklusive integrierter Foto-Box, Poster, Folien, etc. The Fight Lives On: der englische Illustrator Jay Wright wird im März beim Nextcomic-Festival in Linz anwesend sein und auch dieses prämierte, vor Charme übersprühende Kinderbuch/Comic präsentieren.



Otto Soglow – Everything’s Rosy (Farrar & Rinehart)

Soglow, Meister des minimalistischen Comicstrips, bekannt geworden durch „Der kleine König“. Das wundersame Buch „Everything’s Rosy“ (1932) kommt inklusive einem roten Farbfilter, eingebettet in die Vorderseite des Buches. Die humoristischen Seiten sind in Rot gezeichnet, mit darunterliegenden, versteckten Formen in dezentem Grün – auf den ersten Blick auf der Seite nicht auszumachen, jedoch sobald man die rote Folie drauflegt: Bingo, die roten Zeichnungen verschwinden und nur die grünen kommen zum Vorschein – oft natürlich ins Umgekehrte des Ursprünglichen führend. Slapstick pur: so wird z. B. das Gesicht eines Bankiers schnell zum Pferdehinterteil. Ähnlich vom Ansatz wie Crane’s „Keep Our Secrets“ (s.o.).



(wellmondo)



WELCOME TO DAN ROCKERS WONDERFUL WORLD

Smoke on the water

Hartnäckig hält sich das von Marktradikalen in die Welt gesetzte Gerücht nur „private“ wären in der Lage gewinnorientierte Unternehmen zu führen, Staaten hingegen seien per se betriebswirtschaftliche Flaschen. Folglich müsse jegliches staatliches Unternehmen verscherbelt werden. Geht's der Wirtschaft gut, naja die geneigte LeserInnenschaft kann sich denken wie dieser unsägliche Halbsatz weitergehen könnte. Jegliche diesem, von kapitalismusbegeisterten Mitmenschen gebetsmühlenartig wiederholten Glaubenssatzes widersprechende Tatsachen, werden von diesen schlicht ignoriert. Linz ist gesegnet mit einem Monument grandios gescheiterter Privatisierung, herausragend in den Oarsch gegangenen privaten Unternehmertums: unsere allerliebsten Tschickbude. Neben weit über 400 verlorenen Arbeitsplätzen⁽¹⁾ könnte man durchaus auch den Verlust einer Cashcow für die Republik beweineln. Im letzten Jahr staatlicher Beteiligung⁽²⁾ an der bereits an der Wiener Börse notierten Austria Tabak stieg der konsolidierte Konzernumsatz um 9,2% auf 3,7 Mrd. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich um 15,8% auf 289 Mio. Euro und das Betriebsergebnis (EBIT) um 17,8% auf 195 Mio. Euro. Kein Schaaas, wie man in Linz zu sagen pflegt. Nun verklopfte man⁽³⁾ die Austria Tabak für rund 770 Millionen €⁽⁴⁾ und zwar an die Briten der Gallaher Group. Leider haben sich die Inselbewohner mit diesem Ankauf etwas übernommen⁽⁵⁾ und so wurden sie kurzerhand von anderen, fernöstlichen Inselbewohnern übernommen, der Japan Tobacco International (JTI). Diese wiederum verzichtete auf die Produktions-Standorte in der Alpenrepublik und das wars. Betriebswirtschaftlich für die JTI möglicherweise ein Traum, für den Erstkäufer aber der Tod. Ich würde diesen Vorgang unter der Kategorie „Gescheitert“ verbuchen. Ach ja und warum es mir und dir und den anderen da in dieser Stadt aber besser gehen soll, nur weil es den JTI AktionäreInnen gut geht, muß mir der Watzl erst einmal erklären. Des weiteren bleibt mir nur zu fordern, etwaige Kunstghettopläne auf den Misthaufen der Geschichte zu werfen und gefälligst wieder Maschinen in die Tabakfabrik zu stellen. **TSCHIK AUS LINZ UND ZWAR SOFORT!**

⁽¹⁾ in Raten, ca. 170 Arbeitsplätze wurden zuerst wegrationalisiert um dann die bleibenden 239 MitarbeiterInnen der Tabakfabrik bei deren Schließung auf die Straße zu werfen

⁽²⁾ im Geschäftsjahr 2000 / ⁽³⁾ Eh scho wissen wer, die schwarz-blauen Unschuldslämmer...

⁽⁴⁾ Ich schätze das Geld ist inzwischen weg, hätten wir sie noch, die Austria Tabak, gäbs vermutlich nach wie vor Gewinne. / ⁽⁵⁾ An sich wäre es zu dem Zeitpunkt logischer gewesen hätte die Austria Tabak Gallaher übernommen und nicht umgekehrt, aber was hat Logik schon mit Kapitalismus zu tun?

(dan rocker)

ROISS-
PARA#9



Twitter der Kokosnuss

Meine Transformation zum Hipster ist zu 76% abgeschlossen. Mein ClubMate-Verbrauch hat sich erfolgreich bei 35 Liter pro Monat eingependelt, alle meine Rucksäcke wurden gegen Jutetaschen eingetauscht und das I-Phone ist endlich bestellt. Nur beim Ausschließlich-Grün-oder-gar-nicht-wählen tu ich mir noch schwer. Dafür bin ich seit August stolzer Besitzer eines Twitter-Accounts. Um Euch den Hipster-Lifestyle etwas schmackhaft zu machen – WIR wollen die allmähliche Weltherrschaft – hier eine kleine Auswahl meiner persönlichen Lieblings-Tweets, die mir in meiner bisherigen Mikroblog-Karriere untergekommen sind:

Während und nach Armin Wolfs Versuch in der ZIB2 ein Interview mit Frank Stronach zu führen, gab es ein großes Gezwitscher. Zwei Kommentare sind mir besonders positiv aufgefallen:

@DkMeisinger: Ernsthaft, was sollen solche Interviews bringen? Es kann nicht Anspruch und Ziel der #zib2 sein, Kultvideos für YouTube zu produzieren.

@Birgit_Riegler: Ich glaub den Stronach gibts gar nicht wirklich. Das ist nur Werbung für einen neuen Ulrich Seidl Film. #zib2

Und ich alter Wörtwitz-Funkie blende schon mal das restliche Œuvre eines Twitternden aus und gebe eine Runde Props aus, wenn er so ein Ding raushaut:

@chmelar_dieter: „Bauer sucht Frau“ auf Denglisch: Rinder-Seller sucht Cinderella.

Der Möchtegern-Rapper Fiko51 hingegen – er ist in gewisser Weise Deutschlands Money Boy – betreibt unbeabsichtigt einen Comedy-Channel:

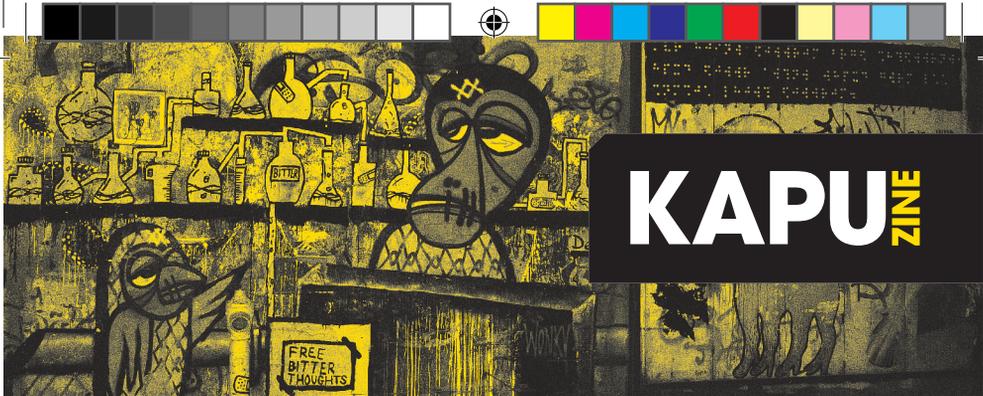
@Fiko51official: hab gerade eine mail bekommen ich soll vositzender spreher bei <http://www.stupidedia.org> werten ich weis nicht warum den aber ist überlege mir

Ohne Worte:

@koelner_dom: DONG DONG DONG DONG DONG DONG DONG DONG DONG DONG

Sodala. Ich hoffe, das waren genug Beweise: Hipster haben einfach mehr Spaß. Ich kauf mir jetzt endlich das Album von Cro (meine Lieblingsverse: „Diese Welt ist geil / denn ich hab alles, was ich brauch“), mach dann total innovative Kunst mit meiner Polaroidkamera und gestalte damit das Cover fürs nächste TheGap.

(twitter.com/StephanRoiss)



KAPU ZINE

inhalt

03 Intro • 4-7 Programm • 8-10 Bonjour • 11 D.I.Y. Skatepark • 12-13 Laufente
14 Welcome to Dan Rockers Wonderful World • 15 Roisspara

PROGRAMM

Jänner / Februar 2013

MI	02.01.	LANDVERRAAD, BUTCHER BABES / Punk
FR	11.01.	ZACH RECORDS LABEL PARTY Fang den Berg, Muttrix, Arktis Air / Experimental
FR	18.01.	MORBIDELLI BROS., MY HOUSE IN SPAIN / Rock & Akustik
SA	02.02.	LOVED IM KAPU-LOFT The New Tower Generation (Praterrei) Funky Fizzle & DJ Fantastic / Loft Trash
FR SA	08.+09.02.	MUSICTRACKBATTE / Experimental
SA	16.02.	1. LINZER OPERNBALL / KAPU-Ball
MI	20.02.	GUILTY SIMPSON & APOLLO BROWN, HOMEBOY SANDMAN / Hip Hop
DO	28.02.	SEAN PRICE / Hip Hop
FR	01.03.	SUNGRAZER, THE MACHINE, + SUPPORT / Stoner Rock

KAPU Studio



digital multitrack audio recording by Phil
efficient, reliable, relaxed
production support on demand

Artists:
Valina
Ensenada
Seven Sioux
Stonebride
Vacut
Extra Golden
Chelsea Smiles
The Trans Ams
Porn to Hula
Stimmewitter Augustin
68 Dreadlocks
...and more

address: Kapuzinerstrasse 36, 1st floor, A-4020 Linz, phone: 070/779660 e-mail: deadzibel@servus.at

www.kapu.or.at